



50 Jahre EV Göss

Die Chronik

Am 3. Januar 1954 fand das Eröffnungsschießen auf der neu errichteten Eisbahn hinter dem Gasthaus "Bositschnigg" mit 38 Schützen statt. Danach folgte die Gründung des Vereines und die Wahl des ersten Ausschusses:

<i>1. Obmann</i>	<i>Leybold Sepp</i>
<i>2. Obmann</i>	<i>Lamprecht Hans</i>
<i>3. Obmann</i>	<i>Kühberger Fritz</i>

<i>1. Schriftführer</i>	<i>Eigner Herbert</i>
<i>2. Schriftführer</i>	<i>Schorn Edi</i>

<i>1. Kassier</i>	<i>Pucher Martin</i>
<i>2. Kassier</i>	<i>Zenz Fritz</i>

<i>1. Kassaprüfer</i>	<i>Mocharitsch Hans</i>
<i>2. Kassaprüfer</i>	<i>Pichler N.</i>

Dem Verein "EV Göss" sind insgesamt 32 Schützen beigetreten, die die nachfolgenden Veranstaltungen "Vereinsschießen", "Knödelschießen" und "Schlußschießen" bestritten. Auch ein "Damenschießen" wurde ausgetragen, an dem 34 Schützinnen teilgenommen haben. Bis zum Jahresende wuchs der Verein stetig und war stolz auf 42 Mitglieder.

Am 6. Dezember 1954 fand die erste Hauptversammlung statt, bei der die Obmänner Leypold, Lamprecht und Kühberger bestätigt wurden. Neu gewählt wurden:

<i>1. Schriftführer</i>	<i>Kerbl Sepp</i>
<i>2. Schriftführer</i>	<i>Kofler Richard</i>
<i>1. Kassier</i>	<i>Eigner Herbert</i>
<i>2. Kassier</i>	<i>Mocharitsch Hans</i>
<i>1. Kassaprüfer</i>	<i>Heidenreich Hans</i>
<i>2. Kassaprüfer</i>	<i>Jost Hans</i>
<i>1. Bahnwart</i>	<i>Pirkner Ferdinand</i>
<i>2. Bahnwart</i>	<i>Nachtigall Toni</i>
<i>Organisationsleiter</i>	<i>Hoinigg Karl</i>

Per nachfolgender Meldung an das Polizeikommissariat Leoben wurde der "Eisschützen-Verein Göss" offiziell zum Leben erweckt und dadurch geschäftsfähig. Somit konnten in der Saison 1954/1955 nicht nur interne Eisschießen sondern auch damals genannte "Kampf-schießen" gegen das E-Werk Krempl und die Bundespolizei Leoben mit einem Damen- und Herren-Bewerb durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Hauptversammlung am 15. Oktober 1955 wurde der Vorstand bis auf den 2. Kassier wiedergewählt, weil Hans Mocharitsch wegen beruflicher Überlastung zurückgetreten und durch Ferdinand Ostermann ersetzt worden ist.

In den Jahren 1955, 1956 und 1957 ging es sportlich stetig bergauf, sodass sich der EV Göss beim Olympischen Eisschießen am Gösser Teich in einem Vergleichskampf, im Stadtpokalschießen und im Bewerb um die Bezirksmeisterschaft mit guten Leistungen behaupten und sogar einen 3. Platz sowie einen Pokal erringen konnte.

Im Januar 1958 wurde erstmalig auch die Jugend in den Stocksport

eingebunden und ein Kindereisschießen mit 20 Teilnehmern veranstaltet.

Diesem Trend blieb die Vereinsleitung in den nächsten Jahren treu, verzeichnete bei den diversen Stocksportveranstaltungen gute Ergebnisse und Erfolge, womit die damaligen Obmänner Fritz Brandl, Jakob Schabereiter und Albert Pichler sehr zufrieden waren, was aus den Aufzeichnungen der Schriftführer herauszulesen ist.

Ebenfalls ist die Jubiläumsfahrt zum 10-jährigen Vereinsbestand am 24. Mai 1964 dokumentiert, an der 56 Mitglieder begeistert teilnahmen. Zuerst wurde der Alpengarten in Frohnleiten und danach das Schloss Eggenberg besichtigt. Mit dem Autobus ging es dann weiter über die Rieß auf die Laßnitzhöhe mit der Besichtigung der modernen Kirche. Nach einem üppigen Mittagessen teilte sich die Gesellschaft in Spaziergeher und Kartenspieler einer Tarrokkpartie unter der Leitung von Alois Luiki. An der nachmittäglichen Festsitzung nahmen auch die eingeladenen Herren Bezirksobmann Bruno Klappf und Präsident des österreichischen Eisschützenverbandes Josef Wilfling teil, die sich über die geleistete Arbeit im EV Göss lobend äußerten. Mit ausgelassener Stimmung wurde abends die Heimfahrt angetreten und der Ausflug mit großer Zufriedenheit für Obmann Pichler abgeschlossen.

Das Jahr 1965 brachte die ersten Höhepunkte in der Vereinsgeschichte. Die Herren stellten eine Moarschaft mit Stadler, Eichmeier, Schober und Pichler am 24. Januar 1965 zur Unterliga-Nord-Austragung in Diemlach, zu der insgesamt 11 Mannschaften angetreten sind. Mit 9 erzielten Punkten konnte sich der EV Göss gegen die überaus starken Gegner behaupten und verfehlte nur knapp den Aufstieg. Parallel dazu fand die Jugend-Meisterschaft am Gösser Teich mit 9 Moarschaften statt, an der der EV Göss mit Pasler, Schabereiter, Stadler und Muhrer teilnahmen und einen ausgezeichneten 2. Platz erzielen konnten.

Im Februar 1965 kannte der Jubel keine Grenzen. Die Moarschaft des EV Göss erreichte beim Stadtpokal unter 18 Mannschaften den hervorragenden 4. Platz und gewann einen schönen Pokal für den Verein. Beim Zielschießen belegten alle drei ersten Plätze nur EV Göss-Schützen: den 1.Preis mit 77 Ringe durch Josef Zeissmann, den 2.Preis mit 58 Ringe durch Josef Schober und den 3.Preis mit 54 Ringe durch Peter Erlsbacher.

Eine Woche später konnte Alois Luiki bei einem weiteren Zielschießen mit 52 Ringe den 1.Preis erzielen und alle anderen Bewerber hinter sich lassen.

So wie dieses Jahr erfolgreich begann, endete es auch. Am 26. Dezember 1965 errang eine der 3 Moarschaften mit Sepp Schober, Peter Erlsbacher, Alois Luiki und Ladislaus Swoboda im B-Bewerb der Bezirksmeisterschaften mit 19 Punkten den Aufstieg in den A-Bewerb, der am 6. Januar 1966 mit 17 Moarschaften ausgetragen wurde. Die EV Göss-Moarschaft schaffte wiederum eine tolle Leistung, holte den 4. Platz mit 21 Punkten und die Berechtigung zum Aufstieg in die Gebietsmeisterschaft. Diese fand am 16. Januar 1966 am Gösser Teich mit 25 Mannschaften statt, die jedoch für unser Team zu stark waren, und somit nur ein Platz in den hinteren Regionen übrigblieb.

Erfolgreicher schnitt die Jugendmannschaft mit Wolfgang Pasler, Josef Platzer, Alois Muhrer und Reinhard Stadler beim Unterliga-Bewerb in Rottenmann durch den Gewinn des 2. Platzes mit 12 Punkten und der einzigartigen Note von 5262 ab, die auch im Ziel- und Weitschießen gute Platzierungen erreichen konnten.

Das Antreten bei der Landesliga-Jugendmeisterschaft am Grazer Hilmteich am 29. Januar 1966 war ebenfalls von unerwartetem Erfolg gekrönt, weil unser eingeschworenes Jugendteam wiederum den 2. Platz mit 22 Punkten und somit erstmalig den Aufstieg in die Staatsliga erreichen konnte, was bisher noch keinem Verein aus dem

Bezirk Leoben gelungen war. Die verdienten Plaketten und ein toller Pokal wurden den Jugendeisschützen vom Landeshauptmann Krainer persönlich überreicht.

Wieder besser lief es am 11. Dezember 1966 bei den Herren, die beim B-Bewerb der Bezirksmeisterschaften mit 24 Punkten den 6. Platz und den Aufstieg in den A-Bewerb abermals schafften.

Dieser Bewerb fand am 20. Dezember 1966 am Gösser Teich mit 20 Mannschaften statt. Unsere Moarschaft mit Peter Erlsbacher, Franz Stadler, Josef Zeissmann und Werner Kummer schlug sich wiederum sehr erfolgreich, erzielte mit 23 Punkten den 7. Platz und den Aufstieg in die Gebietsmeisterschaft. Im Zielschießen holte sich Alfred Schober mit 50 Ringe den 1. Preis, im Weitschießen Wolfgang Pasler mit 119m den 3. und Fred Schober mit 118,20m den 4. Preis.

Ebenfalls bemerkenswert verlief das Neujahrspokalschießen am 1. Januar 1967 für die Moarschaft mit Peter Erlsbacher, Werner Kummer, Franz Stadler und Sepp Schober, die sich mit 15 Punkte gegen 9 gegnerische Mannschaften durchsetzen konnten. Mit nur einer Niederlage und einem Unentschieden gewannen sie den 1. Platz und den Neujahrspokal.

Am 15. Januar 1967 stand in Judenburg die Gebietsmeisterschaft auf dem Programm, die unsere Moarschaft mit Peter Erlsbacher, Franz Stadler, Josef Schober und Josef Zeissmann mit 16 Punkte und dem 11. Platz besser als im Vorjahr abschließen konnte. Im Weitschießen gewann Wolfgang Pasler den 3. Platz und eine schöne Plakette.

An der 2-tägigen Jugend-Staatsmeisterschaft in Wien nahm Betreuer Fred Schober mit seinen Schützlingen Wolfgang Pasler, Reinhard Stadler, Horst Schabereiter und Josef Magg teil. Sie konnten sich unter 20 Moarschaften bis ins Mittelfeld emporkämpfen, mehr war aber nicht zu schaffen. Da 2 der Schützen die Altersgrenze demnächst überschreiten würden, blieb die Frage nach Ersatz für die nächste

Saison noch offen.

Trotz des bevorstehenden Generationenwechsels blieben alle Mannschaften des EV Göss weiterhin erfolgreich.

Am 17. Dezember 1967 schafften sowohl die Herrenmannschaft als auch die Jugendmannschaft im B-Bewerb der Bezirksmeisterschaft mit 25 Punkte den 2. Platz sowie mit 21 Punkte den 7. Platz und damit den Aufstieg in den A-Bewerb. Dieser fand eine Woche später am 24. Dezember 1967 ebenfalls am Gösser Teich statt, wobei sich nur die Herrenmannschaft durchsetzen konnte, und mit 26 Punkte den 3. Platz belegte. Somit wurde neuerlich der Aufstieg in die Gebietsmeisterschaft gesichert.

Neujahrstag 1968 - ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte.

Die neu formierte Seniorenmannschaft mit Albert Pichler, Franz Stadler, Albin Golia und Martin Pichler, der für den erkrankten Alois Schober einspringen musste, erreichte auf Anhieb den 2. Platz und den Aufstieg in die Unterliga Nord der Senioren.

Das parallel durchgeführte Neujahrspokalturnier am Gösser Teich gestaltete sich trotz widriger Wetterverhältnisse für den EV Göss I mit Sepp Schober, Peter Erlsbacher, Josef Zeissmann und Franz Kogler konkurrenzlos, mit 30 Punkte wurde das Turnier eindeutig gewonnen.

Bei der Gebietsmeisterschaft am 14. Januar 1968 traten 23 Moarschaften an, wobei sich 13 davon für unsere Mannschaft als zu stark erwiesen, und nur der 14. Platz erreicht werden konnte. Als Entschädigung dafür gewann Wolfgang Pasler das Weitschießen mit 122.55m und belegte souverän den 1. Platz.

Die am 21. Januar 1968 stattgefundene Unterliga Nord Senioren-Meisterschaft war für unsere älteren Stockschützen eine wahre Her-

ausforderung. Sie erreichten nach gutem Start den 10. Platz in dem 17 Moarschaften umfassenden Teilnehmerfeld mit 16 Punkte.

Der nächste nennenswerte Höhepunkt war die Teilnahme am Styria-Cup am 28./29. November 1970 auf den 3 Kunsteisbahnen in Kapfenberg, Bruck/Mur und Leoben. Unsere Mannschaft mit Peter Erlsbacher, Alois Luiki, Karl Sackmayr, Raimund Tulnik und Ladislaus Swoboda erreichten nach hart umkämpften Begegnungen mit 22 Punkte und der Note 1691 den 3. Rang.

In den folgenden Jahren wiederholte sich regelmäßig der Erfolg der verschiedenen Mannschaften, wie aus einem Artikel der Monatszeitschrift der Stadt Leoben hervorgeht:



Mehr Pokale als Schützen: Eisshützenverein Göß

Die Aufwärtsstreber

Wenn Peter Erlsbacher durch seine Wirtsstube geht, reißt es ihn jedesmal. „In der nächsten Woche müssen die Pokale wieder einmal abgestaubt werden“, denkt der Sportwart und es überkommt ihn dabei stets auch ein Gefühl des Stolzes. Über 100 kleine und große „Heferln“ hat der Eisshützenverein Göß in all den Jahren seit 1953 angesammelt,

gute Placierungen erreicht und Turniere gewonnen.

Dennoch das große Ziel, den Aufstieg in die B-Liga, haben die Gösser noch nicht erreicht.

Das soll allerdings bald anders werden, schwört Obmann Josef Schober. Wenn erst der Erlsbacher seine Asphalt-Bahn fertig hat, ist der Erfolg einprogrammiert.

Bedingt durch die Euphorie der erzielten Erfolge, durch die professionelle Einstellung der Akteure und durch den guten Kontakt zum Leobener Bezirksverband war es möglich, den Einladungen zu ausländischen Turnieren nachzukommen. So erreichte der EV Göss am 28. Februar 1971 beim internationalen Pokalturnier in Jesenice einen ausgezeichneten 2. Platz unter 15 teilnehmenden Mannschaften. Im März des gleichen Jahres konnte sogar der Turniersieg beim internationalen Eisschießturnier in Innzell unter 23 Mannschaften herausgeholt werden.

Zum 20-jährigen Bestandsjubiläum veranstaltete der EV Göss ein internationales Pokalturnier, das letztendlich nach harten Kampf die Mannschaft Olympia Pesch Weiz vor Weizklamm Shell und Passail gewinnen konnte. Beste ausländische Mannschaft wurde Mannheim auf Platz 18, unsere Mannschaft belegte den 20. Platz noch vor dem EV Gstadt Chiemsee, EV Wünschendorf und EV Jesenice.

In den nächsten Jahren verlief der Spielbetrieb aller Mannschaften ebenso erfolgreich wie bisher, Aufstiege in die Unterliga, Oberliga und Landesmeisterschaft konnten erreicht werden. Zusätzlich wurden auch Einladungsturniere sowohl im Ausland, speziell im ehemaligen Jugoslawien und in der Bundesrepublik Deutschland, als auch im Inland wahrgenommen und mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Besonders der Kontakt nach dem Osttiroler Lienz zu den dort ansässigen Eisschützenvereinen wurde gepflegt und mit regelmäßigen Gegeneinladungen nach Leoben aufrechterhalten.

Ein weiterer Höhepunkt fand im Herbst 1987 statt, als sich eine Moarschaft auf die weiteste Reise in der Vereinsgeschichte aufmachte. Am 10. Oktober 1987 nahmen Dr. Helfried Krahuletz, Peter Erlsbacher, Franz Leitner und Willibald Stocker an einem internationalen Turnier in Toronto / Kanada teil und erzielten einen ausgezeichneten 3. Platz. Im Rahmenprogramm genoss man mehrere Reisen und Ausflüge in Kanada und Nordamerika rund um Los Angeles und San Francisco. Noch heute erzählen die Aktiven und die

damals Mitgereisten schwärmerisch von den Erlebnissen und Eindrücken, die allen unvergesslich geblieben sind.

In den darauffolgenden Jahren bis zum heutigen Tage konnten sich die nach Albert Pichler nachfolgenden Obmänner Josef Schober und Dr. Helfried Krahuletz ebenso über die gewohnten Erfolge erfreuen, doch der absolute Durchbruch in die Spitze des Eisstocksports blieb dem EV Göss versagt. Bedingt durch den Generationenwechsel - Senioren beendeten ihre Mitgliedschaft aus gesundheitlichen Gründen oder schieden durch Todesfälle aus, die ehemalige Herrenmannschaft wurde teilweise zur Seniorenmannschaft, die Jugend rückte ebenfalls nach - und das allgemein sinkende Interesse am Eisstocksport der heranwachsenden Jugendlichen, die durch neue moderne Freizeitangebote abgelenkt und beeinflusst wurden, schrumpfte auch der EV Göss, die Zahl der Aktiven wurde immer weniger. Trotzdem werden heute noch schöne Erfolge eingefahren, aber der Rahmen und das Umfeld sind enger und schwieriger geworden. Ob dieses Phänomen nur die Obersteiermark betrifft oder vielleicht doch ganz Österreich, sei an dieser Stelle dahingestellt. Wichtig ist vor allem, dass es Menschen gibt, die mit Herz und auch Verstand bei der Sache sind, was nicht nur im täglichen Leben sondern auch in den sportlichen Bereichen notwendig erscheint. Nur so kann ein 50-jähriges Jubiläum zustandekommen und gefeiert werden. Deshalb gilt ein großer Dank und ebensolche Hochachtung einerseits den Urvätern, den Gründern und Urhebern, und andererseits den heutigen Verantwortlichen, Vorstand und Mitgliedern, die die Tradition eines Vereines fortführen und den Vereinssport leben. Solange diese Menschen nicht aussterben, wird es immer wieder Feste und Jubiläen geben, die es wahrlich wert sind, in einer gleichgesinnten Gemeinschaft gefeiert zu werden.

In diesem Sinne sagt "Stock heil!" der Hobbychronist

Walter Hantschl.